

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Wohnungsneubau – sinnvolle Verdichtung statt Holzhammermethode (I) Buckower Felder

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Bebauung der Buckower Felder sinnvoll und nachhaltig durchzuführen. Hierbei ist auf die vom damaligen Senat im Jahr 2015 getroffene Entscheidung zurückzugreifen, insbesondere ist bei dem Vorhaben zu berücksichtigen:

- Schaffung von Wohnraum vordringlich für Familien
- Bevorzugte Bebauung mit Einfamilienhäusern und Doppelhäusern
- Standort mit ca. 50.000m² Wohnfläche (ca. 450-480 Wohnungen)
- Beachtung der "Berliner Mischung"
- Quote von Wohnungen für Berechtigte von WBS von nicht mehr als 30%
- Ausreichende Einplanung von Parkraum (gegebenenfalls in Form von Tiefgaragen)
- Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl an Kita-Plätzen im Umfeld
- Schaffung eines Jugendzentrums

Begründung:

Bei der Schaffung neuen Wohnraumes sind verschiedene Aspekte von hervorgehobener Bedeutung. Familien, insbesondere junge Familien, die auf dem heutigen Wohnungsmarkt erhebliche Schwierigkeiten haben Wohnraum zu finden, müssen besonders berücksichtigt werden.

Die "Berliner Mischung", also eine Durchmischung von verschiedenen Lebensformen, unterschiedlichen sozialen Schichten und Kulturen in einem Quartier oder auch in einem Haus, verdient bei der Schaffung von neuem Wohnraum eine besondere Beachtung. Berlin ist eine im kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Bereich besonders breit aufgestellte Stadt, dies muss sich auch in neuen Wohnquartieren abbilden.

Die Schaffung ausreichender verkehrlicher Infrastrukturen ist ebenso ein wichtiger Aspekt. Dies betrifft sowohl die Anbindung mit dem ÖPNV als auch die Schaffung ausreichenden Verkehrs- und Parkraumes für den Individualverkehr, insbesondere in Siedlungsgebieten am Stadtrand. Negative Beispiele aus der Vergangenheit, bei der dies versäumt wurde, zeigen dies explizit auf.

Aber auch soziale und wirtschaftliche Infrastruktur muss berücksichtigt werden. Nahegelegene Einkaufsmöglichkeiten bedingen sich aus der Demographie und ebenso müssen Kitaplätze, Jugendzentren und Schulen eingeplant werden.

Der von SPD und CDU geführte Senat hat im Februar 2015 beschlossen, dass auf den Buckower Feldern ein Wohnungsbaustandort mit etwa 50.000 m² Wohnfläche (ca. 450-480 Wohnungen, vor allem für Familien) entstehen soll.

Wie der Senat in einer Antwort auf eine schriftliche Anfrage (Ds 18/11932) mitteilt, soll dieses Vorhaben nun zugunsten einer deutlich dichteren Bebauung aufgegeben werden. Die Anzahl der Wohnungen soll nahezu verdoppelt werden und für WBS-Berechtigte sollen 50% der Wohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Die derzeitigen Vorstellungen des Senats gehen an den Realitäten vorbei und bergen die Gefahr, einen sozialen Brennpunkt zu schaffen. Sowohl die Anwohner als auch fast alle auf Bezirksebene handelnden Akteure teilen unter anderem gerade diese Befürchtung. Der Bezirk Neukölln hat durch die Gropiusstadt einen reichhaltigen Erfahrungsschatz hinsichtlich des Entstehens und der Entschärfung sozialer Brennpunkte. Dass der Senat die vom Bezirk geäußerten Bedenken ohne stichhaltige Argumentation vom Tisch wischt, ist nicht nachvollziehbar.

Eine den heutigen Anforderungen an eine moderne Stadt gerecht werdende Bebauung ist gerade nicht eine übermäßige Verdichtung. Wenn ausdrücklich Wohnraum für Familien geschaffen wird, ist eine Verdichtung ebenso schädlich wie das Fehlen einer ausreichenden Vorsorge für Kinder und Jugendliche.

Eben aus diesen Gründen ist der Senat gefordert, ein adäquates Konzept vorzulegen, anstatt einfach nur auf Mehrfamilienhäuser zu setzen. Vielmehr muss in aufgelockerter Bauweise und mit einer guten Infrastruktur ein familiengerechtes Quartier geschaffen werden.

Berlin, den 08. Februar 2018

Graf Gräff Dr. Juhnke
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU